



ZÁPADOČESKÁ
UNIVERZITA
V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ ZČU v Plzni
Katedra německého jazyka
Chodské nám. 1
306 14 PLZEŇ

Beurteilung der Bachelorarbeit von Tereza Navarová zum Thema:
Komposita in Märchentexten

Frau Navarová setzte sich zum Ziel, die Komposita in den Märchen zu analysieren. Aufgrund der Merkmale dieses Genres erwartete sie einen höheren Anteil an Possessivkomposita, die sich durch eine übertragene Bedeutung auszeichnen.

Die Arbeit verfügt über eine klare Struktur und logische Gliederung der Subthemen, nur das Kapitel 5.2.1 hätte nicht als einziges Subkapitel dargestellt werden sollen. Die Studentin deutet die Position der Komposita im System der Wortbildung an, erklärt anschließend den Begriff des Kompositums und charakterisiert seine einzelnen Typen. Nicht alle Behauptungen sind jedoch korrekt, man kann z. B. die Possessivkomposita nicht als typisches Merkmal der Märchensprache auffassen oder das Suffix *-tum* wichtigen/produktiven Wortbildungsmitteln zuordnen. Die Ergebnisse der Analyse werden in der Regel in Prozent angegeben, damit man sie noch ggf. noch aufeinander beziehen kann.

Das Quellenverzeichnis enthält bedeutende Werke zur deutschen Wortbildung und Grammatik, sie hätten jedoch mit größerer Sorgfalt zitiert werden sollen.

Sprachlich weist die Arbeit größere Mängel auf, einige Kapitel und Textpassagen enthalten grobe Fehler in der Genusbestimmung, Deklination, Konjugation, Wortstellung und Lexik. Dies fällt besonders in solchen Abschnitten auf, die die Studentin nicht in Anlehnung an die Sekundärliteratur formuliert hat – z. B. das bereits erwähnte Kapitel 5.2.1. Einige Kapitel hätte man durch eine kurze Einleitung besser an den vorherigen Text anbinden können.

Die vorliegende Bachelorarbeit von Frau Navarová wird zur Verteidigung empfohlen. Aufgrund der von mir beanstandeten Mängel bewerte ich sie aber nur mit der Note

drei/dobře.

Pilsen 2.6.2015


Mgr. Hana Menclová

Betreuerin